



**Impressum**

Projekt: Paměť v krajině Trojezemí / Gedächtnis in der Landschaft des Dreiländerecks, 100260207

Satz & Layout: Heineke Medien 2018  
 Druck: Graphische Werkstätten Zittau GmbH

Gefördert von:  
 SZ (Logo) NS (Logo)  
 Abiog sosreda, Heilbrunn, Hohenberg V. A. 2014 – 2020

Europäische Union, Europäischer Fonds für regionale Entwicklung, Evropský fond pro regionální rozvoj.

Zittau (Logo)

Der Spaziergang durch Zittau beginnt an der Kirche zum Heiligen Kreuz an der Frauenstraße. Sie ist das Kleid unter den Zittauer Kirchen. In der Kreuz-Kirche befindet sich Zittaus größter Schatz, das Große Zittauer Fastentuch aus dem Jahr 1472. Neben Tollen Junkers, der mit verdrehtem Kopf auf seinem Kurtschloß sitzt.

Im Tourismuszentrum am Markt kannst Du einen Flyer erhalten, in dem auch die Sagen enthalten sind. dir wir auf unserem Rundgang nicht besuchen. Vielleicht hast Du später einmal dafür Zeit dafür.

Viel Spaß dabei!

Sind Deine Antworten richtig, hast Du den Namen herausgefunden.

\_\_\_\_\_

Felder:

Setze die Lösungsbuchstaben nacheinander in diese

jeweils ein Lösungsbuchstabe zugeordnet.

Zu jeder Sage findest Du auf der Rückseite eine Frage

mit drei Antwortmöglichkeiten. Den Antworten ist

Geheimwort heraus.

Lerne Zittaus Sagenwelt bei einem Rundgang

durch die Stadt kennen und finde dabei ein

von Zittau

durch die Altstadt

Mythen

und

Sagen

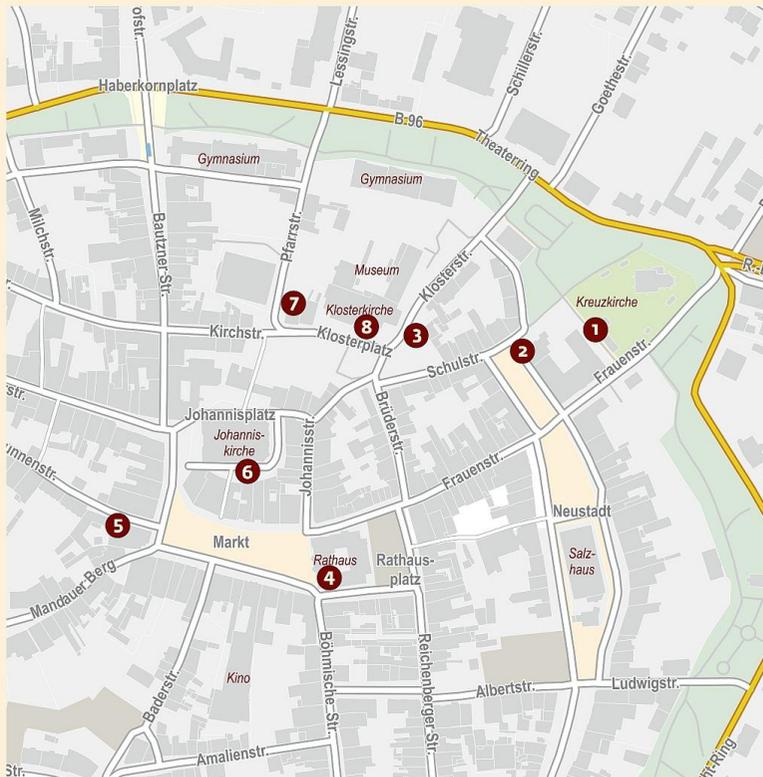
Mit

von Zittau



Hier beginnt der Rundgang: Der tolle Junker von Zittau an der Kreuzkirche in der Frauenstraße.

**Die Stationen des Sagenpfads**



- 1 Kirche zum Heiligen Kreuz / Toller Junker
- 2 Neustadt / Königstuhl
- 3 Klosterkirche / Mönch
- 4 Rathaus
- 5 Brunnenstraße / Zittavia
- 6 Johanniskirche / Großer Stuhl
- 7 Altes Gymnasium / Rektorgasse / Ascheweibchen
- 8 Kirche zum Heiligen Kreuz

## Der tolle Junker zu Zittau

Beginne den Spaziergang an der Kirche zum Heiligen Kreuz in der Frauenstraße.

Im Jahre 1709 starb zu Zittau der Ratsherr Dr. J. Chr. Meyer, der in dem Eckhaus zwischen dem Markt und der Kohlgaſſe gewohnt hatte. Der Herr hatte sich bei Einführung der Steuern viele Härten erlaubt. Das Volk erzählte sich, der Teufel habe ihm den Hals umgedreht, ja man sehe noch heute auf seinem Grabstein in der Kreuzkirche Spuren von Teufelskrallen. Er soll sich jede Nacht um zwölf Uhr aus seinem Grab erheben und auf einem Wagen, von schwarzen Rossen gezogen, mit auf dem Rücken gedreht Kopf durch die Straßen der Stadt jagen. Wer ihn erblickt, der ist dem Tod verfallen.

### Um welche Zeit steigt der Tolle Junker jede Nacht aus seinem Grab?

- a) Neun Uhr **N**
- b) Zwölf Uhr **L**
- c) Ein Uhr **E**

Weiter führt unser Weg durch die Grünanlagen nach links zum großen Platz „Neustadt“, wo uns am oberen Ende gegenüber dem Schwanenbrunnen ein Königsthron mit Stuhlbeinen aus Stiefeln auffällt. Er gehört zur Sage vom

## Das Königsholz bei Zittau

Als Zittau noch dem Königreich Böhmen angehörte, regierte ein milder, weiser König und hinterließ einen unmündigen Prinzen, dem ein falscher Onkel die Krone nicht gönnte. Er behauptete, der Prinz sei auf der Jagd im Walde verunglückt und krönte sich selbst. Die Männer, welche den Prinzen töten sollten, hatten jedoch Mitleid und ließen den Knaben frei. Er bettelte sich nach Zittau durch, wo ihn ein wohlhabender Schuhmacher aufnahm. Im Zweifel, ob er den Jungen für einen Prinzen halten sollte, schwieg er und liebte den Knaben väterlich. Der Schuhmacher lehrte ihm sein Handwerk und ließ ihn in den Wissenschaften unterrichten. So vergingen die Jahre.

## Zittavia Die Begründerin Zittaus

Der Gründungsmythos Zittaus geht auf die „Fürstin Zittavia“ zurück, die nach dem Tod ihres Mannes ihm zu Ehren auf dem heutigen Stadtgebiet ein Benediktinerkloster für Mönche errichtet haben soll. Später wurde das Kloster in das Nonnenkloster St. Brigitta umgewandelt, das viele Frauen aufnahm. Nach dem Tode Zittavias ist die Ansiedlung in die Verwaltung der Herren von Leipa übergegangen. Nur eine Grabplatte, die in späterer Zeit unleserlich geworden war, soll von der Existenz der Fürstin Zittavia zeugt haben. Die Stadtbegründerin soll auf dem Johanniskirchhof begraben sein. Seit dem 16. Jahrhundert wird Zittavia als Begründerin Zittaus schriftlich und mündlich überliefert. In der Johannismacht, wenn sie ihre Gruft auf dem Johanniskirchhof, gehüllt in einem bunt strahlenden Lichterkranz verlässt, kann man ihr in der Zittauer Innenstadt begegnen. Sie ist der gute Geist Zittaus und wacht über das Blühen der Stadt. Sie bringt allen Glück, die ihr freundliches Auge trifft.

### Wann verlässt die Fürstin Zittavia ihre Gruft?

- a) Heiligabend (24.12.) **U**
- b) Allerheiligen (01.11.) **K**
- c) Johannismacht (23.06.) **N**

Wir setzen unseren Weg in Richtung Johanniskirche fort. 1291 war die erste urkundliche Erwähnung dieser Kirche, die Johannes dem Täufer geweiht ist. Bei schönem Wetter solltest Du unbedingt einmal den rechten Turm der Kirche besteigen. Nach 266 Stufen Aufstieg gelangt man zur Türmerwohnung. Von der Aussichtsplattform hat man einen fantastischen Blick über die Stadt.

### Wie viele Stufen führen zur Wohnung des Türmers im Johannisturm hinauf?

- a) 266 **T**
- b) 102 **U**
- c) 480 **O**

Am Johannisplatz fällt ein überdimensional großer Stuhl ins Auge. Es ist dies das Symbol für die Sage:

Die Böhmen wurden von ihrem König geknechtet und waren seiner Herrschaft müde. Der verbannte Prinz zeigte sich dem Volke. Als sie ihn sahen und an der Ähnlichkeit mit dem verstorbenen Vater erkannten, riefen sie ihn zum König aus. Der Platz, wo dies geschah, zwischen Zittau und dem später angebauten Flecken Herrnhut, heißt noch jetzt das Königsholz. Das Haus, wo der Schuhmacher damals wohnte, hat über der Tür eine in Stein gehauene vergoldete Krone.

### Was hängt über der Tür an Schusters Haus?

- a) Vergoldete Brezel **U**
- b) Vergoldeter Schuh **E**
- c) Vergoldete Krone **A**

Bevor Du durch die Schulstraße weiter zum Klosterplatz gehst, schau Dir auf der Neustadt den Schwanenbrunnen und etwas weiter in der Mitte den Herkulesbrunnen an. In der Mitte des Platzes siehst Du ein riesengroßes Gebäude. Darin befand sich in vergangenen Zeiten ein Pferdestall, es wurde mit Salz gehandelt und auch Getreide gelagert.

### Was ist das für ein Haus?

- a) Salzhaus **U**
- b) Rathaus **B**
- c) Kaserne **I**

Nach Durchqueren der Schulstraße kommst du auf den Klosterplatz mit dem Klosterkirche und Franziskanerkloster. Es stammt aus dem 15. Jahrhundert. Kirche und Kloster gehören heute zu den Städtischen Museen Zittau und beherbergen Ausstellungen. Gegenüber dem Eingang des Museums steht die Figur eines Mönches mit einem Bierhumpen:

## Der Malzmönch zu Zittau

Zittau war reich an Brauereien. Gleichwohl ist das Bier den Franziskanermönchen nicht gut genug gewesen. Ihrem Abt gelang es, dass der Stadtrat ihnen ein besonderes Braurecht einräumte. Der dicke Mönch Laurentius besaß einen so feinen Geschmack, dass er Brauinspektor wurde. Das Klosterbier wurde bald das Beste in der Stadt.

## Der gespenstige Lautemann zu Zittau

In der Zeit, als die alte Johanniskirche zu Zittau noch stand, ließ sich zuweilen ein Franziskanermönch im Glockenstuhl des Turmes sehen. Er griff an den Strick, als wolle er die Glocke ziehen. Zuvor legte er seine Kutte ab, als hindere sie ihn beim Geläut. Der wirkliche Lautemann beobachtete den Mönch, stahl die abgelegte Mönchskutte und knöpfte sie sich unter den eigenen Rock. Als er sah, wie der halbnackte Mönch nach Kutte suchte, ging er höhnisch lachend nach Hause. Fortan erschien die dürre Gestalt des Mönchs jeden Abend wild gestikulierend. Aus Furcht, der geneckte Geist könnte keinen Spaß verstehen und ihm den Hals brechen, wagte der Lautemann nicht, dem Mönch die Kutte zurück zu geben. So wurde er in den Monaten nach dem frevelhaften Raub schwächer und siechte dahin. Am ersten Jahrestag des Kuttenraubes starb der Lautemann mit dem letzten Glockenzug. Sein Nachfolger konnte ungestört läuten, nur zum Jahrestag des verübten Frevels erschien der kuttenlose Mönch und fletzte um Rückgabe des Gewandes. Da man die geraubte Kutte nicht mehr auffinden konnte, legte man eine ähnliche an den Glockenstuhl. Der Geist beugte die Kutte und bemerkte, dass ihm eine falsche Kutte untergeschoben wurde. Unter kläglichsten Gebärden zog er von dannen und kehrte immer wieder, bis mit dem Bombardement der Stadt im Siebenjährigen Krieg der Turm in Trümmer sank.

### Was wurde dem armen Mönch geraubt?

- a) Armbanduhr **X**
- b) Socken **P**
- c) Kutte **I**

Nun gehen wir um die Johanniskirche herum zum ehemaligen Wohnhaus von Dornspach aus dem Jahr 1553. Vorbei am Alten Gymnasium von 1586 führt uns unser Weg durch das Rektorgässchen zur Pfarrstraße, wo wir auf das Symbol für unsere letzte Sage treffen:

## Das Ascheweibchen zu Zittau

In der Neujahrsnacht des Jahres 1757 und um die Mitternachtsstunde der folgenden Tage wurde ein verranzeltes altes Frauenzimmer vor der Johanniskirche, mit einem Besen eifrig den gerade gefallenen Schnee zusammenkehrend, gesehen.

Die Tochter des Klosterbrauers vertraute ihrem Geliebten an, dass Pater Laurentius zum Kühlstock hinabsteige und den Segen über das brodelnde Getränk spreche. Der Geliebte, selbst ein Brauer, und einige seiner Kameraden fielen über Laurentius her und schleppten den Mönch von Brauhaus zu Brauhaus, bis er alle Kühlstöcke gesegnet hatte. Das so gesegnete Bier schmeckte jedoch essigsauer. Bei einem Handgemenge stürzten Laurentius, die Tochter des Klosterbrauers und ihr Geliebter in den Kühlstock. Bald verbreitete sich der Ruf von einem prächtigen Gebräu in der ganzen Stadt. Als aber die drei Leichname auftauchten, schüttete nun jeder weg, was er noch im Krüge hatte. Fast alle, die von dem Jungfernbier getrunken hatten, verfielen einer schweren Krankheit, und wer daran starb, von dem sagte man, er sei an des Malzmönchs Nachtmurmel gestorben. Von diesem Tage an aber holte kein Mensch mehr Bier aus dem Klosterbrauhaus. Das Volk erzählt sich, der Malzmönch in seiner Kutte ziehe, begleitet von dem ertrunkenen Brautpaar, immer zur Zeit des ersten Mondviertels um Mitternacht über die Malzböden aller Brauereien. Wo er seinen Segen spreche, da gerate das Bier. Wo aber aus Bosheit und Gier gehandelt werde, da verderbe das Bier. Wer es trotzdem trinke, der spüre es viele Tage in seinem Körper.

### Welches Bier war das seinerzeit das Beste in Zittau?

- a) Klosterbier **R**
- b) Schwarzbier **X**
- c) Bockbier **F**

Gehe vom „Malzmönch“ aus nach rechts über den Platz durch die Johannisstraße zum Markt. Das mächtige Rathaus wurde 1840 bis 1845 vom Stadtbaumeister Schramm errichtet. Die Sandsteinfiguren am Portal zeigen Themis als Symbol der Gerechtigkeit und Sophia als Symbol der Weisheit und wurden 1844 vom Dresdner Bildhauer Beyer geschaffen.

### Wie heißen die Figuren am Portal des Rathauses?

- a) Marianne und Elisabeth **A**
- b) Themis und Sophia **E**
- c) Heidi und Klara **O**

Du gehst weiter über den Markt und gelangst in die Brunnenstraße. Auf der linken Seite in einer Mauernische steht das Ehrenmal für die Fürstin „Zittavia“.

Einige, die sich ein Herz fassten, fragten sie, was sie da mache und wer sie sei, und sie antwortete: „Ich bin das Ascheweibchen der Stadt und kehre die Asche zusammen, aller Orten wo welche liegt. Ich habe noch lange zu tun, denn sie liegt bergehoch und auf allen Gassen, doch hier gerade zumeist.“ Da sich diese Erscheinung nun täglich wiederholte und die ganze Stadt in Schrecken versetzte, beschloss der hochedle Rat, die vermeintliche Landstreicherin einzufangen. Die Stadtsoldaten lauerten ihr auf, sie erschien auch wie gewöhnlich, man rief sie an, allein sie ließ sich in ihrem Kehren durchaus nicht stören und als man nach ihr schlug und griff, verschwand ihre Gestalt in der Luft. Sie kehrte aber darauf die nächsten Nächte nach wie vor fort, doch wagte sich niemand mehr an sie heran. So konnte man sie jede Nacht eifrig kehren sehen, bis am 23. Juli des Jahres 1757 die mit den Sachsen verbundenen Kaiserlichen Truppen, die von einigen 100 Preußen besetzte Stadt bombardierten und zum Großteil in Asche legten. Eine der ersten Bomben schlug in die Johanniskirche ein und steckte sie in Brand. Überall dort, wo das graue Mütterchen früher fegte, waren glühende Kugeln gefallen und die Gebäude gingen in Flammen auf. Während des Brandes aber sah man eine graue Gestalt über die glühenden Trümmer schweben und mit einem Besen Wolken von Asche vor sich herfegen. Nun begriff man die warnende Erscheinung des grauen Mütterchens, aber leider zu spät. Seitdem schwebt es in der Silvesternacht und am Vorabend des 22. Juli wie ehemals fegend durch die Straßen der Stadt und ruft allen zu: „Seid wachsam und hütet Euch, dass das Unglück nicht noch einmal unerwartet über Euch komme und Euch ganz vernichte.“

### Wann begann das „Ascheweibchen“ mit dem Fegen?

- a) Nikolausabend 1756 **Ö**
- b) Neujahrsnacht 1757 **U**
- c) Aschermittwoch 1757 **M**

Es dauerte über 80 Jahre bis sich die Stadt von diesem großen Unglück wieder erholt hatte und der Wiederaufbau mit der Einweihung des neuen Rathauses 1845 seinen Abschluss fand. Wir gehen die Pfarrstraße nach Norden zum Ausgangspunkt an der Kirche zum Heiligen Kreuz.

### Was wird in der Kirche zum Heiligen Kreuz gezeigt?

- a) Epitaphienausstellung **N**
- b) Alte Zittauer Ratswaage **E**
- c) Großes Zittauer Fastentuch **S**